

# „Bollwerk“ befürchtet

## Waghäusel: Bürgerinitiative gegen Logistikzentrum

Von unserem Mitarbeiter  
Werner Schmidhuber

**Waghäusel-Wiesental.** In Wiesental formiert sich Widerstand gegen ein geplantes Logistikzentrum. Fleißig werden – von Haus zu Haus – Unterschriften gesammelt, eine Bürgerinitiative soll gegründet werden, so ist zu erfahren. Der Protest richtet sich gegen ein Logistikzentrum (die BNN berichteten), das rund 320 Meter lang, 60 Meter tief und 15 Meter hoch werden soll, wie das Waghäuseler Bauamt auf Anfrage mitteilte. Erworben hat die Fläche laut Verwaltung die Firma Dietz-Logistik aus Bensheim. Nutzen soll es die LGI Logistics Group International, wie besorgte Anwohner in Erfahrung gebracht haben wollen. So viel ist seit der vorletzten Ratsitzung klar: Zum stehen kommt das Bauwerk entlang der Ostseite der L 638 in Richtung Neudorf, zwischen den Signalanlagen beim Kapellchen und bei der Tankstellenzufahrt. Das „Bollwerk“ sei nur wenige Meter von Wohnhäusern entfernt, so kritisieren Anwohner. Mit schweren Geschützen fahren die Bewohner des dortigen „Mittelzellche“ auf: Wichtige Aspekte seien bei der Planung unberücksichtigt, fehlerhaft und falsch, halten die Sprecher Bernd Metzger und Hans-Peter Hiltwein den Verantwortlichen vor. Auch der Gemeinderat habe das Vorhaben „ruckzuck durchgewinkt“. „Wir bekommen ein Gebäudemonster etwa in der Größe des Konverters direkt vor die Nase gepflanzt“, befürchtet Hiltwein, der auch Vorsitzender des Heimatvereins Wiesental ist.

Ein erstes Treffen der Betroffenen und Unzufriedenen hat am Mittwochabend stattgefunden. Jetzt wollen sie ihre Ein-

sprüche formulieren und einreichen. Denn: Bis zum 20. November erstreckt sich die Offenlage. Nur bis dahin können also Einwände vorgebracht werden.

Das schwerste Geschütz aus Sicht der Anwohner: Die Planung widerspreche dem geltenden Regionalplan, der laut vorhandenen Unterlagen entlang der L 638 eine Freifläche (und keine Bebauung) vorsieht. Auch wird kritisiert, dass ein allgemeiner Bebauungsplan vorliege und kein vorhabenbezogener. Weil dem so sei, würden alle Waghäuseler Bürger die Kosten zahlen und nicht – wie bei einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan – nur der Vorhabensträger. Versickerungsflächen gebe es nicht. Zudem erstrecke sich der Bebauungsplan über Grundstücke, deren Eigentümer nicht einmal informiert geschweige gefragt worden seien, so lassen mehrere Grundstücksbesitzer im Gespräch mit der Rundschau wissen. Die Bensheimer Planer des Projekts wollten auf Anfrage der Bruchsaler Rundschau „zum jetzigen Zeitpunkt“ keine Auskünfte zum Projekt geben. Die Anwohner beklagen derweil: Auf der Kirrlacher und vor allem der Karlsruher Straße sei auf den Strecken zum Gewerbegebiet schon jahrelang ein stetig steigendes Verkehrsaufkommen sichtbar. Durch ein Logistikzentrum mit einem 24-Stunden-Betrieb werden die Verkehrslage und die Geräuschkulisse noch viel schlimmer, so die Erwartung Metzgers: „Eine solche massive Verkehrszunahme ohne Einschaltung eines Verkehrsgutachtens ist ein Skandal.“

### **i** Termin

Der Bebauungsplanentwurf „Gewerbegebiet Ost“ ist im Stadtbauamt des Rathauses noch bis zum 20. November zur Einsicht ausgelegt.